

Deutschkursus: Integrieren geht nur mit Sprachkenntnissen

Von Sylvia Kaufmann | 05.09.2022, 17:09 Uhr



Kurskoordinatorin Ruth Cymbalista im Gespräch mit Anas Allabed, einem Teilnehmer des allgemeinen Integrationskurses des Einwandererbundes in Räumen der Uetersener Parkstraße.

FOTO: SYLVIA KAUFMANN

Nach coronabedingter Pause bietet der Einwandererbund auch in Uetersen wieder einen allgemeinen Integrationskursus an. Er umfasst 600 Unterrichtseinheiten zum Erlernen der deutschen Sprache. Am 5. September wurden 19 Teilnehmer begrüßt. Sie kommen vorwiegend aus der Ukraine.

In einem allgemeinen Integrationskursus ermöglicht der Einwandererbund als Träger nun auch wieder in seinen Räumen in der Uetersener Parkstraße Zuwanderern, die deutsche Sprache zu erlernen und das Zertifikat B1 zu erlangen. Der am 5. September gestartete Kursus umfasst 600 Unterrichtseinheiten. Gefördert wird der Kursus vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Anas Allabed rückte kurzfristig von der Warteliste auf einen Platz

Während 18 Teilnehmer im Raum nebenan bereits notwendige Informationen zum Kursinhalt und Kopien zu den Unterrichtsmaterialien erhielten, beantwortete Anas Allabed der Kurskoordinatorin des Einwandererbundes des Kreises Pinneberg Ruth Cymbalista noch ein paar Fragen und absolvierte einen kleinen Sprach-

Einstufungstest Denn der 40-Jährige konnte von der Warteliste kurzfristig auf einen Teilnehmerplatz aufrücken.

Seit sechs Monaten lebt der aus Syrien stammende Allabed in Uetersen. Sich vorstellen kann er bereits in deutscher Sprache. Auch ein paar Begriffe aus dem Alltag hat er in seinem Deutsch-Wortschatz. Ansonsten läuft die Kommunikation zwischen ihm und Cymbalista auf Englisch beziehungsweise über eine Dolmetscherin des Einwandererbundes auf Russisch oder Ukrainisch.

Allabed flüchtete aus Syrien in die Ukraine und lebt nun in Uetersen

Denn Allabed hat neun Jahre in der Ukraine gelebt. Dorthin war er 2013 aus seiner syrischen Heimat vor Krieg und Verfolgung geflüchtet. In der Fremde hatte er dann sein Glück gefunden, geheiratet, eine Familie gegründet und als Elektriker gearbeitet. Doch dann holten ihn im Frühjahr dieses Jahres Krieg und Flucht wieder ein.



„Der Schlüssel zur Arbeit ist die Sprache.“

Anas Allabed

Teilnehmer des allgemeinen Integrationskurses beim Einwandererbund

Mit seiner Ehefrau und zwei Kindern machte er sich nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf nach Deutschland. „Ich würde so gerne mit meiner Familie nun hier in Uetersen zur Ruhe kommen“, sagt er. An dem Integrationskursus teilnehmen zu können, macht ihn froh. „Ich möchte so bald es geht arbeiten und dazu brauche ich Sprachkenntnisse“, weiß Allabed bereits aus seinen Integrationserfahrungen, die er in der Ukraine gesammelt hat.

Dozentin Ikbal Tas leitet den Integrationskursus

Kurskoordinatorin Cymbalista entlässt ihn mit guten Wünschen für viel Erfolg zur Gruppe der Lerneifrigen, die von Dozentin Ikbal Tas unterrichtet werden. Die 49-Jährige hat schon etliche Sprach- und Integrationskurse des Einwandererbundes, der seine zentrale Anlaufstelle im Kreis Pinneberg in Räumen der Elmshorner Feldstraße hat, erfolgreich geleitet. Auch in Uetersen sitzen ihr Teilnehmer aus verschiedenen Nationen gegenüber, aber eben vorwiegend aus der Ukraine.



Ikbal Tas, Dozentin beim Einwandererbund des Kreises Pinneberg, leitet den gerade begonnenen allgemeinen Integrationskurs in Uetersen. FOTO: SYLVIA KAUFMANN

So auch Tania Shamardak und Anastasia Zientsova. Sie leben seit sechs Monaten in Uetersen und wollen sich durch das Erlernen der deutschen Sprache schnell integrieren und eine Arbeit finden. Die 27-jährige Shamardak ist Ingenieurin, die 32-jährige Zientsova Ärztin. Etwa ein halbes Jahr lang werden sie sich nun 20 Stunden pro Woche mit der deutschen Sprache unter Anleitung von Dozentin Tas vertraut machen. Gelernt wird nach dem Lehrwerk für Integrationskurse „Schritte plus“.

Ziel ist Erlangung des Sprachzertifikats B1

Es werde Wert auf viel Sprechen gelegt, sagt Kurskoordinatorin Cymbalista und Dozentin Tas ergänzt: „Wir geben Input, hören, sprechen, üben und führen Dialoge zu Themen aus dem Alltag.“ Beendet wird der Integrationskurs nach 600 Unterrichtseinheiten - in den Ferien oder an Feiertagen findet kein Unterricht statt - mit einer Sprachprüfung Niveau A2 beziehungsweise Niveau B1. Das Zertifikat B1 berechtigt zur Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung und ist für die Einbürgerung in Deutschland ein anerkannter Nachweis.

Einige Kursteilnehmerinnen hätten bereits im Frühjahr an dem Kursus „Migrantinnen stark im Alltag“ teilgenommen, sagt Cymbalista. Sie geht davon aus, dass die meisten Teilnehmer nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung im allgemeinen Integrationskurs auch am anschließenden Orientierungskurs teilnehmen. In noch einmal 100 Unterrichtsstunden werden dann Kenntnisse zu Staat, Gesellschaft und Geschichte Deutschlands vermittelt. Er endet mit dem Test „Leben in Deutschland“.